

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 232.

Mittwoch den 10. October 1866.

(330—1)

Nr. 9585

Rundmachung.

Gemäß hohen Finanzministerial-Erlasses vom 24. September l. J., Z. 40795, wird das in Wirthalms Coliseum in Graz, zweiten Hof, eingelagerte Seespeisesalz von beiläufig 3100 Wiener Centnern Sporco im Wege einer öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Das Salz ist gehörig trocken und grobkörnig, unterliegt deshalb weniger als das feinkörnige der Schwendung, eignet sich vorzüglich zur längeren Aufbewahrung.

Die Versteigerung geschieht in dem obigen Magazine nach Maßgabe des Vorrathes in Partien von je 100 Wiener Centnern. Dieselbe beginnt am 22. October 1866

um 9 Uhr Vormittags und wird, falls der Vorrath nicht früher erschöpft wird, am 23. und 24. October 1866 jedesmal bis 1 Uhr Nachmittags fortgesetzt.

Der Ausrufspreis ist auf 7 fl. d. i. Sieben Gulden ö. W. für den Wiener Centner Netto im unverpackten Zustande festgesetzt.

Jeder Licitant hat ein zehnerprocentiges Badium zu erlegen, welches den Erstehern in den Erstehungspreis eingerechnet, den Uebrigen aber am Ende der Licitation wieder ausgefolgt wird.

Der Erstehungspreis ist bei dem k. k. Hauptzollamte Graz einzuzahlen, worüber eine ämtliche Bestätigung ausfertigt wird, gegen deren Vorweisung das erstandene Salz bezogen werden kann.

Die Berichtigung des Kaufpreises und rücksichtlich der Bezug und die Wegschaffung des Salzes hat binnen vierzehn Tagen, vom Erstehungstage an gerechnet, zu geschehen, widrigens das Badium eingezogen und über das Salz anderweitig verfügt wird.

Proben des Salzes können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Graz, welche auch die Versteigerung vornehmen wird, eingesehen werden.

Graz, am 2. October 1866.

k. k. Finanz-Landes-Direction.

(317—2)

Rundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Directions-Filiale zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die

Marketänderei im Wohngebäude am Raxenberg

des k. k. Artillerie-Etablissements in Stein vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1869 im Offertwege

am 16. October 1866

verhandelt und verpachtet wird.

Diejenigen Dfferenten, welche gesonnen sind, die Betreibung der Marketänderei zu übernehmen, haben ihre schriftlichen gestempelten Offerte, welche mit einem Badium von 10 fl. ö. W., dann mit einem von dem Stadtmagistrate oder der Ortsobrigkeit ausgestellten Certificate über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse, besonders in solchen Geschäften etwa schon bewiesene Befähigung, zu belegen sind, bis zum oben benannten Tage in die Personal-Kanzlei des k. k. Zeug- und Artillerie-Commando am Raxenberg in Stein versiegelt einzureichen.

Dem Ersteren werden zur Betreibung dieser Marketänderei in dem genannten Wohngebäude:

- ein großes Schänzzimmer für die Mannschaft;
 - ein kleines Speisezimmer für die Herren Officiere;
 - ein Wohnzimmer;
 - eine Küche;
 - eine sehr geräumiger unterirdischer Keller; und
 - eine Holzlege
- zugesehert.

Die wesentlichsten Bedingungen, welche gefordert werden, sind:

1. Hat derselbe zu drei ganzen und acht halben Lampen auf den Gängen, Stiegen und Aborten die Beleuchtung aus Eigenem zu bestreiten.

2. Hat derselbe monatlich 20 Stück gute birkenne Rehrbesen zur Reinigung der Localien und des Hofes an das k. k. Zeug- und Artillerie-Commando abzugeben.

3. Ueberrimmt derselbe auch gleichzeitig die Verpflichtung, die nöthigen Hadern, Strohkranzchen und Reibsand zur Reinigung der Fußböden und der Pilsch'schen Kochgeschirre nach Maßgabe des Bedarfes für dieses Gebäude beizustellen.

4. Hat sich der Ersterer, nebst den vorgedachten Leistungen, annoch zu einer jährlichen fixen Miethzins-Zahlung zu verpflichten.

5. Hat der Pächter zur Sicherstellung des hohen Avaras eine Caution, welche mit 10 Perc. von der offerirten dreijährigen Pachtzins-Summe auf das abgegebene Badium zu ergänzen sein wird, zu leisten.

Die übrigen Bedingungen und näheren Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Zeug- und Artillerie-Commando-Kanzlei in Stein, sowie in der k. k. Genie-Directions-Filiale-Kanzlei, Gradtscha-Kaserne zu Laibach, eingesehen werden.

Laibach, am 4. October 1866.

Von der k. k. Genie-Directions-Filiale.

(318—2)

Rundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Directions-Filiale zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die

Marketänderei im Castell zu Laibach vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1869 im Offertwege

am 18. October 1866

verhandelt und verpachtet wird.

Diejenigen Dfferenten, welche gesonnen sind, die Betreibung der Marketänderei zu übernehmen, haben ihre schriftlichen gestempelten Offerte, welche mit einem Badium von 10 fl. ö. W., dann mit einem von dem Stadtmagistrate oder der Ortsobrigkeit ausgestellten Certificate über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse, besonders in solchen Geschäften etwa schon bewiesene Befähigung, zu belegen sind, bis zum oben benannten Tage in die Genie-Directions-Filiale-Kanzlei in der Gradtscha-Kaserne ebenerdig versiegelt um 10 Uhr Vormittags einzureichen.

Dem Ersteren werden zur Betreibung dieser Marketänderei in dem genannten Gebäude:

- ein großes Schänzzimmer;
 - ein Wohnzimmer;
 - eine große Küche;
 - ein Speisegewölbe, dann ein Keller und eine Holzlege
- zugesehert.

Die wesentlichen Bedingungen, welche gefordert werden, sind:

1. Hat derselbe zu 10 ganzen Lampen auf den Gängen, Stiegen und Aborten die Beleuchtung aus Eigenem zu bestreiten.

2. Hat derselbe monatlich 50 Stück gute birkenne Rehrbesen zur Reinigung der Localitäten, Gänge und Höfe an die k. k. Genie-Directions-Filiale abzugeben.

3. Ueberrimmt derselbe auch gleichzeitig die Verpflichtung, die nöthigen Hadern, Strohkranzchen und Reibsand zur Reinigung der Fußböden und der Pilsch'schen Kochgeschirre nach Maßgabe des Bedarfes für dieses Gebäude beizustellen.

4. Hat sich der Ersterer nebst den vorgedachten Leistungen annoch zu einer jährlichen fixen Miethzins-Zahlung zu verpflichten.

5. Hat der Pächter zur Sicherstellung des hohen Avaras eine Caution, welche mit 10 Perc. von der offerirten dreijährigen Pachtzins-Summe auf das abgegebene Badium zu ergänzen sein wird, zu leisten.

Die übrigen Bedingungen und näheren Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Genie-Directions-Filiale-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 4. October 1866.

Von der k. k. Genie-Directions-Filiale.

(319—2)

Rundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Directions-Filiale zu Laibach wird bekannt gegeben, daß die

Räumung der Senkgruben im k. k. Zeugstendepot zu Sello vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1869 im Offertwege

am 18. October 1866

verhandelt und verpachtet wird.

Diejenigen Dfferenten, welche gesonnen sind, die Räumung dieser Senkgruben zu übernehmen, haben ihre schriftlichen gestempelten Offerte, welche mit einem Badium von 5 fl. ö. W., dann mit einem von dem Stadtmagistrate oder der Ortsobrigkeit ausgestellten Certificate über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse zu belegen sind, bis zum oben benannten Tage 9 Uhr Vormittags in die Genie-Directions-Filiale-Kanzlei in der Gradtscha-Kaserne ebenerdig versiegelt einzureichen.

Die näheren Bedingungen und Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Genie-Directions-Filiale-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 4. October 1866.

Von der k. k. Genie-Directions-Filiale.

(332—1)

Nr. 9108.

Rundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der Laibacher Verpflegs-Verwaltung am 17. October dieses Jahres im öffentlichen Licitationswege folgende Artikel an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

70	n. öst. Centner	Heidengröße,
240	"	" Graupe,
143 1/2	"	" Kaffee,
262 1/2	"	" Zucker,
573		Simmer Brantwein.

Hiebei wird bemerkt,

- daß Anträge auch auf kleine Theilpartien eines jeden Artikels angenommen,
- daß der Brantwein mit den Gebunden abgegeben wird,
- daß der Zucker, Melis-Zucker in Broden, größtentheils eingefässert ist,
- daß die Caution in 10 Perc. des offerirten Sachwerthes bestehe,
- daß bei entsprechenden Preisen die Landes-General-Commando-Entscheidung im telegraphischen Wege eingeholt werde, endlich
- daß die Behebung der erstandenen und bewilligten Artikel binnen acht Tagen, vom Tage der Genehmigung, gegen Barzahlung erfolgen müsse.

Die näheren Bedingnisse, so wie die Proben der Verkaufsobjecte können von heute an in der Verpflegs-Verwaltungskanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 2. October 1866.

(331)

Nr. 7368.

Rundmachung.

Nach dem anfangs October 1866 eingelangten Brottarife backen nachfolgende zwei Bäcker das größte Brot:

Johann Kermauner, wohnhaft Stadt Nr. 17, und Josef Rozleuer, wohnhaft Kapuziner-Vorstadt Nr. 26.

Stadtmagistrat Laibach, am 8. October 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.